

## Workshop mit Jungbäuerinnen im Lungau

18. Februar 2014

Im Kreis junger Lungauer Bäuerinnen fand am 18. Februar 2014 der neunte Workshop im Rahmen des „**Rethink – Wege der Landwirtschaft**“ Projektes statt. Der Workshop wurde als Abendveranstaltung konzipiert (18:30 bis 22:30 Uhr); als Veranstaltungsort diente das Hapimag-Resort St. Michael.

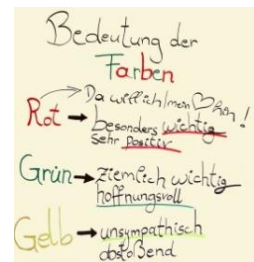
**Zehn Teilnehmerinnen**, überwiegend Jungbäuerinnen die sich bereits aus einem gemeinsamen Kurs kannten, verbrachten diesen Abend um gemeinsam über die aktuelle Situation und wichtige Zukunftsfragen der Landwirtschaft und der bäuerlichen Familienbetriebe in ihrer Region zu diskutieren. Besonders die Familie und die Beziehung zwischen den Generationen am Betrieb standen dabei im Mittelpunkt der Gespräche.



**Ziel** dieses Workshops waren der **Austausch** und die **Reflexion** zu den unterschiedlichen Wegen in der Landwirtschaft, auch im Hinblick auf die Herausforderungen durch sich verändernde Rahmenbedingungen. Wie gestaltet sich das **Zusammenleben auf den Betrieben**? Welche Werte sind den jungen Bäuerinnen wichtig und welche Ziele verfolgen sie? Wo werden die großen Herausforderungen gesehen und wie bereitet man sich auf familiäre und betriebliche Veränderungen vor? Diese Veranstaltung bot den Teilnehmerinnen einen Rahmen, um über ihre persönlichen Werte, Wünsche und Vorstellungen zu sprechen.



Als Einstieg in die gemeinsame Diskussion diente eine Sammlung von konkreten und symbolischen **Bildern** mit Bezug zur Landwirtschaft. Die Bilder halfen, das Gespräch stets auch mit Blick auf Werte zu führen („**Wertbildmethode**“).



Die Teilnehmerinnen wählten mit Hilfe eines Farbcodes verschiedene Bilder aus (sehr positive, ansprechende Bilder aber auch Bilder, die negative Gefühle auslösten) und gemeinsam wurde über ihre Bedeutungen gesprochen und die entstehenden Diskussionen moderiert. Der Workshop endete mit einer zusammenfassenden Diskussion und Ausführungen von Dr. Nikola Patzel zum Thema „Generationenkonflikte“.

### Themen die von den Teilnehmerinnen aufgeworfen und diskutiert wurden...

... im Zusammenhang mit den **rot-markierten Bildern** („wo das Herz hinwill“):

- **Zusammenhalt, Familie und Kinder**
  - Zeit nehmen für Gemeinsamkeiten, das Zusammenkommen, Spaß und Austausch in (Bäuerinnen-)Gruppen
  - Die Familie als das Wichtigste am Hof: Zeit füreinander darf nicht zu kurz kommen!
  - Aufwachsen am Bauernhof ist sehr wertvoll für die eigenen Kinder (Umgang mit Tieren, Natur)
  - Kinder symbolisieren die Zukunft; sollen in den Hof hineinwachsen um ihn später auf ihre Art und Weise weiter zu führen
- **Landwirtschaft, Vielfalt und Arbeit**
  - Lebensmittel selbst produzieren und selbst ernten
  - Freude an der Vielfalt (z.B. Obst und Gemüse) und Hoffnung, dass diese weiter besteht
  - Vielfalt aber auch Hinterfragen: Woher kommen die Produkte? Regionalität und Saisonalität sollen bei der Auswahl Vorrang haben
  - Der Bauer als Landschaftspfleger: „Das tut er für alle!"; bewirtschaften und pflegen von Steiflächen ist zur Erhaltung des Landschaftsbildes wichtig;
  - Vorteil Vollerwerb: sich mehr auf die Tiere konzentrieren können; bessere Mensch-Tier Beziehung; trotz vieler Arbeit weniger Stress

... im Zusammenhang mit den **grün-markierten Bildern** (*ziemlich wichtig, hoffnungsvoll*):

- **Nutztiere** am Hof und **Homöopathie**
  - Alplung von Kühen als Komfort für die Tiere; als Ausgleich, da von den Tieren viel verlangt wird: sollen immer noch besser und leistungsfähiger sein
  - Einsatz von Homöopathie in der Tiergesundheit: es ist gut über Alternativen bescheid zu wissen und die Wahl zu haben; Hoffnung, dass der Antibiotika-Einsatz weltweit reduziert werden kann
- **Generationen, Familie** und **Wege**
  - Zusammenarbeit der Generationen; Gemeinsam an der Zukunft arbeiten; Hoffnung im Alter selbst einen guten Draht zu den jüngeren Generationen zu haben
  - Baum als Symbol für Verwurzelung: Werte wie *Heimat* und *Bewusstsein über die eigenen Wurzeln* an die Kinder weiter geben
  - Traditionen in Verbindung mit der Landwirtschaft (z.B. Trachtenkleidung) weiterführen
  - Herausforderung in schwierigen Zeiten den richtigen Weg für sich zu finden
- Der **Boden** und seine **Lebewesen**
  - Ein belebter Boden ist enorm wichtig; kaputte Böden zu regenerieren ist schwierig
  - Bewirtschaftungsfehler finden um die Bodengesundheit zu erhalten
  - Umwelt, Boden und Pflanzenszusammensetzung verändern sich zunehmend und die Bewirtschaftung wird schwieriger

... im Zusammenhang mit den **gelb-markierten Bildern** (*„Antibilder, unsympathisch“*):

- **Technisierung der Landwirtschaft**
  - Ambivalente Sicht zur fortschreitenden Technisierung in der Landwirtschaft: Neue Techniken (z.B. der Einsatz von GPS-Lenksystemen für landwirtschaftliche Geräte) als Arbeitserleichterung; Wird aber auch als Fremdartig empfunden; Gefühl der Überwachung, Kontrolle und Fremdsteuerung; passt nicht zur Region
  - Melkroboter aufgrund der regionalen Betriebsstrukturen (kleinere Tierbestände) kaum rentabel; Fehlende Rücksichtnahme auf das Tier; hohe Technisierung wird mit zunehmender Leistungssteigerung verbunden
- **Bodenerzörung, Klima** und **Unbehagen durch Werbung**
  - Durch Bewirtschaftungsfehler Zerstörung des Bodens; Eigene Bewirtschaftung hinterlässt Spuren, darauf soll man achten
  - Angst vor Dürre und Trockenheit; Veränderung des Klimas auch Ergebnis menschlichen Handelns (Fehler der Menschheit)
  - Werbung der Pflanzenschutzmittelkonzerne („Graskiller“) löst Unbehagen aus; vernichten („killen“) wird als Lösung dargestellt, bedeutet aber Tod und ist abstoßend
- **Familiäre Konflikte** und **Armut**
  - Es sollte nicht so weit kommen, dass Konflikte eskalieren und Dritte (z.B. Kinder) darunter leiden; im Vorhinein, frühzeitig das Gespräch suchen
  - Generationenkonflikte: aus eigenen Erfahrungen lernen und versuchen die Fehler nicht zu wiederholen
  - Stellung des Ehemannes im Generationenkonflikt zwischen Frau und Schwiegermutter
  - Wir leben im Wohlstand und Überfluss; Tiefer Graben zwischen Arm und Reich

Die Themen sind hier nur auszugsweise und stichwortartig wiedergegeben. Die gemeinsame Diskussion wurde protokolliert (Mitschrift, Tonbandaufnahme) und die Teilnehmerinnen haben ein ausführliches Protokoll mit den wichtigsten Diskussionspunkten und Zitaten erhalten. Die Gespräche und Ergebnisse des Workshops werden im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung ausgewertet.

**Wir danken den Teilnehmerinnen, dass sie sich Zeit für den Workshop genommen haben und für die interessanten Geschichten und Einblicke in ihre Lebens- und Arbeitswelt! Ein besonderer Dank für die organisatorische Unterstützung gebührt Frau Rosemarie Rotschopf (LK Tamsweg)!**

**Kontakt:** Dr. Nikola Patzel (nikola@patzel.info)  
DI Agnes Strauss (agnes.strauss@boku.ac.at)

**Web:** [www.wiso.boku.ac.at/afo/forschung/rethink/](http://www.wiso.boku.ac.at/afo/forschung/rethink/)

